

63028 Hasenleim, Gries

Trotz der relativ dunklen Eigenfarbe wird seit langher einem in dünnen, fast quadratischen Platten gehandelten Leim aus Hasenhaut der Vorzug gegeben, weil er die ihm nachgerühmte besonders hohe Elastizität tatsächlich aufweist.

Das Ausgangsmaterial dienen sogenannte Hasennudeln. Das sind kleine Hautschnitzel, die bei der Haarfilzbereitung von Hasenfellen als Abfälle zurückbleiben. Die Klebekraft solcher Hasenhautleime ist etwas geringer, was jedoch bei Grundierungs- und Vergoldungstechniken keineswegs störend ins Gewicht fällt.

Hasenleim wird, je nach Verwendungszweck, in 2 bis 60%igen Lösungen verwendet wird, ist zunächst klumpenfrei in kaltes Wasser einzurühren, wo er quillt ohne in Lösung zu gehen. Nach vollständiger Quellung in 1-2 Stunden (bei Platten über Nacht) tritt durch Erwärmen auf ca. 60°C sofortige Lösung (Schmelze) ein.

Die Erwärmung erfolgt durch indirektes Aufheizen im Wasserbad. Zur Herstellung nicht so hoch konzentrierter Lösungen kann man die Wassermenge teilen und die eine Hälfte vorlegen, den Leim einrühren und die andere Hälfte nach erfolgter Quellung zufügen.

Die Verarbeitungstemperatur wird mit 60°C empfohlen.

Quelle: "Werkstoffe und Techniken der Malerei" (1967) von Kurt Wehlte

Technische Spezifikation

Form: Gries
Farbe: braun / gelb
Geruch: leicht artspezifisch

pH-Wert: 5,5 – 7,5
Feuchtigkeit: 11 – 15 %
Gallertfestigkeit (12,5 %): 340 - 360 Bloom (17h, 10°C)
Viskosität: 98 – 117 mPa.s (12,5 % bei 60°C)
Mesh: 7 – 20
Fettgehalt: max. 3 %

Lagerung: Produkt ist mindestens 6 Monate unter normalen Bedingungen stabil. Um die Qualität und Eigenschaften des Produktes zu sichern, Produkt in gut verschlossenen Behältern, nicht über 30°C lagern.

Hinweis

Die Qualität einer Leimverklebung hängt nicht nur von der Qualität des Leims, sondern auch von der Zubereitung und der Art der Verarbeitung ab. Der Leim klebt nur, wenn beide Flächen wärmer als der Gelierpunkt des Leims sind. Während des Trocknens des Leims in der Klebefuge darf diese sich nicht bewegen. Längeres Erhitzen und das Nachgiessen von Wasser können die Eigenschaften unkontrolliert verändern.